© Spurensucher - 11. Juni 2019

RÄTSEL UM ST. JOHN'S: IN 86 JAHREN SECHS MAL ABGEBRANNT

Die Stadt und der Hafen von St. John's (Neufundland) von 1831 – Bei genauerer Betrachtung erkennt man interessante Häuserstrukturen, die älter zu sein scheinen und die eventuell auch nicht aus Holz gebaut wurden. Entgegen der Schilderungen sieht man hier bis auf die Bebauungs-Situation am Hafenkai hangaufwärts keine auffällig dichte Bebauung. (Bildquelle) Der Bau der Basilika von St. John's ist erst 1839 in Angriff genommen worden, darum hier noch nicht im Bild.

Eine Stadt in Neufundland, die als eine der ältesten europäischen Städte Nordamerikas gilt, liegt gleichzeitig auch so weit nördlich, dass die Nachttemperaturen im Winter kaum höher als 22 Grad unter Null liegen. Die Rede ist von St. John's, die heute etwa 110.000 Einwohner hat und auf eine seltsame Vergangenheit zurückblickt. Die mittelgroße Provinzstadt ist neben den eher kälteren Temperaturen in seiner exponierten Insellage buchstäblich vom Meer umringt.

Das allerdings scheint sie im vorvergangenen Jahrhundert nicht davor geschützt zu haben, gleich zahlreiche Male hintereinander abzubrennen. Jeder mag sich seinen Teil denken, wenn er sich objektiv die Chronologie der Ereignisse und deren Häufigkeit einmal etwas näher ansieht.

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Häuser von etwa tausend Männern, Frauen und Kindern zerstört wurden, bevor der Brand aufgehalten werden konnte. So war im Herzen der kalten Jahreszeit, in einem sprichwörtlich kalten Land (die gesamte Küste war damals mit Eis blockiert), diese Menge von Menschen, abgesehen vom Verlust fast ihres gesamten Besitzes, mittel- und obdachlos, angewiesen auf Wohltätigkeitsorganisationen. Glücklicherweise wurde verhindert, dass das Feuer ernsthaft auf die Südseite der Water Street übergriff, wo alle Geschäfte lagen. ... Zu den zerstörten Gebäuden gehörten die beiden Druckereien und die neu errichtete Wesleyan-Kapelle. Das Zollhaus stand einige Zeit in Flammen, wurde aber glücklicherweise vor vielen Schäden bewahrt. Der gesamte erlittene Verlust wurde auf mehr als hunderttausend Pfund geschätzt. Es ist schmerzhaft, den folgenden Auszug aus dem Schreiben zu zitieren, das einen Bericht über dieses katastrophale Ereignis enthält, aber es weist auf eine Tatsache hin, die zu häufig bei ähnlichen Gelegenheiten unter den niedrigsten Ordnungen des Kapitals veranschaulicht wurde.
„Inmitten dieser schrecklichen Verwirrung, die bei solchen Gelegenheiten so unvermeidlich ist, waren die Menschen mehr darauf bedacht, die unglücklichen Betroffenen zu plündern, als ihnen Hilfe und Unterstützung bei der Erhaltung von Eigentum oder dem Aussterben der Flammen zu gewähren, von denen einige seither für Straftaten dieser Art vor Gericht gestellt, verurteilt und öffentlich bestraft wurden. ..."
Quelle: The History of Newfoundland von Charles Pedley (1863)

OK, mir erscheint es schon ein wenig seltsam, dass bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt ein solches Feuer ausbrechen konnte. 121 Häuser waren zu diesem Zeitpunkt bestimmt schon eine recht große Menge. Lewis Amadeus Anspach konkretisierte 1819, dass zu gleicher Zeit noch ein "... gewaltiger Sturm aus dem Südosten wehte." Die Bevölkerung indes stand "mit verschränkten Armen" und "mit einer für den menschlichen Charakter schändlichen Apathie" vor dem Brand und konzentrierte sich auf die Plünderung. Anspach spricht von 1.500 Obdachlosen und führt weiter an: "Die Geschwindigkeit, mit der die Häuser (vom Feuer) verschlungen wurden, ist fast unvorstellbar. Viele ihrer Bewohner hatten kaum Zeit, sich etwas überzuziehen und flüchteten lediglich mit einem Laken."
Quelle: Eine Geschichte der Insel Neufundland von Lewis Amadeus Anspach (1819)

Mir persönlich erscheint das schon recht seltsam, dass es so ungehindert zu einem Flächenbrand kam, denn Anspach spricht auch von "Barrieren aus Eis und Schnee" zu dieser Jahreszeit, was mich nicht weiter wundert.

Er versäumt es nicht zu erwähnen, dass ein Großteil der Häuser aus Holz gebaut war, aber auch hier stellt sich mir die Frage, wie ein Feuer sich so ungehindert trotz Sturm und Schnee ausbreiten kann? Das Holz musste doch auch recht feucht gewesen sein. Im „The Scots Magazine and Edinburgh Literary Miscellany“, Band 78,Teil 1, heisst es dagegen nur: "Gelegentliche Schnee- und Regenschauer, die während des Brandes fielen, verzögerten den Fortschritt der Flammen etwas." Seltsamerweise verhinderten diese aber den Brand nicht. Angeblich soll der Sturm das Feuer stattdessen vor sich hergetrieben haben.

Bei insgesamt damals 12.000 Einwohnern handelte es sich bei einer Zahl von 1.500 Obdachlosen um eine recht hohe Quote. Lediglich einer ist den Flammen zum Opfer gefallen, der Rest der Obdachlosen fand Unterschlupf bei der Marine im Hafen, teilweise direkt auf den Schiffen.

Die Marine scheint zu diesem Zeitpunkt ohnehin massiv präsent gewesen zu sein. Die Berichterstattung ist sich darüber einig, dass die Bevölkerung teilnahmslos zugesehen habe und sich aufgeführt habe, wie "monsters in human shape"

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

7. November 1817: Ein zweiter Brand zerstört **260 Gebäude**, wodurch 25% der 8.000 Einwohner von St. John's obdachlos wurden; dieser war angeblich auch als "Winter of the Ralls" [... der Rowdies] bekannt, berüchtigt für Vandalismus- und Selbstjustiz-Komitees, da die "niedrigeren Stände" ("Lower Orders") um ihr Überleben kämpften; "Lower Orders" sollen größtenteils römisch-katholische irische Neuankömmlinge gewesen sein; Der "Winter of Ralls" zeichnete sich angeblich durch den Konflikt zwischen englischen Protestanten und irischen Katholiken in ganz Neufundland aus.
Wie dieser zweite Brand jedoch entfacht wurde, ist zumindest öffentlich nicht bekannt.

21. November 1817: kurze Zeit später, erfasste ein weiterer Brand erneut einen Teil der Stadt. Nebenbei bemerkt soll es sich um den kältesten Winter überhaupt gehandelt haben (1817/1818). Das scheint dem Feuer keinen Abbruch getan zu haben.

4. Brand 1819

Es gibt offenbar einen detaillierten Bericht über ein Feuer, das am **19. Juli 1819** in St. John's ausgebrochen ist. Eine Reihe von Gebäuden auf der einen Seite der Water Street wurden zerstört, darunter alle, die Thomas Williams und den Herren Thomas Meagher & Co. gehörten .... Die Windverhältnisse beschleunigten den Verlauf des Brandes auf der Straße und hinüber zur Duckworth Street. Es wurde an der gleichen Stelle gestoppt, an der das Feuer vom 21. November 1817 gestoppt wurde. Die Feuersbrunst wurde gelöscht, aber es wurde großer Schaden angerichtet. Zitat: "**120 Wohnhäuser**, Lagerhäuser und Werften, die vollständig aus Holz bestehen und hauptsächlich Trockenprodukte enthalten, wurden in etwas mehr als drei Stunden vollständig zerstört."... Angeblich erfolgte daraufhin die Übermittlung einer Petition eines Einwohnerausschusses zur Verabschiedung eines Gesetzes über die Sicherheit der Einwohner vor Feuer.

Offenbar hatte man die Bevölkerungssicherheit weniger im Blick als die Sicherung der Waffen. Der Vorstand ist der Ansicht, dass das Waffenlager in St. John's besser vor zukünftigen Brandunfällen geschützt wäre, wenn „die Abteilung, die über den Bodenbereich verfügt, der sich an den Waffenhof anschließt, auf dem ein Haus kürzlich verbrannt wurde“, dieses Stück Land gegen eines am King's Beach tauschen würde. Sie wollen, dass Bathurst diesen Austausch anordnet und damit die Gefahr aus den Ordnungsgebieten beseitigt.

Quelle >> Link

5. Brand 1846

Am **9. Juni 1846** soll ein Tischler im Herzen der Stadt um 8:30 Uhr einen Topf mit Klebstoff auf einem Herd erhitzt und zum Überkochen gebracht haben, was anschließend den Brand deines Großteils der Stadt verursacht haben soll. Der Feueralarm wurde sofort ausgelöst, aber es dauerte ganze 20 Minuten, bis die Feuerwehrfahrzeuge ankamen. **Als die Feuerwehrleute zum Tatort kamen, konnten sie aus Wassermangel nicht handeln. Dasselbe Muster wird uns 1892 nochmals begegnen.**

Hier ein Beispiel, wie sich lt. Beschreibung das Feuer den Weg suchte und seine Auswahl traf: "Am Ende vernichtete das Feuer alle öffentlichen, religiösen und kommerziellen Gebäude auf seinem Weg. Obwohl eine römisch-katholische Kirche, die sich auf der Rückseite der Nordseite der

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

der King's Road und verbrannte alle Rahmenwohnungen und Häuser entlang der Straße. Im Norden wurde jedoch das **Government House gerettet."**

"Bis 19:00 Uhr, als das Feuer endlich seinen Lauf genommen hatte, waren über **2.000 Gebäude** niedergebrannt und etwa 12.000 Menschen, also 57 Prozent der Gesamtbevölkerung der Stadt, obdachlos."

Daraufhin sollen vor dem Wiederaufbau Brandschutzmaßnahmen veranlasst worden sein – ebenso die Auflage, in bestimmten Stadtteilen lediglich Steinhäuser zu errichten (was den Ziegelgebäuden s.o. allerdings beim Brand offenbar auch nicht geholfen hatte).

Wenn ich mir die obere Zeichnung von 1831 anschaue, frage ich mich, wieviele Häuser in 15 Jahren dazu gekommen sein müssen, damit davon 2.000 Stück 1846 abbrennen konnten. Demnach müssten ja ca. 4.000 Häuser dort gestanden haben, als der Brand aufkam. Die Zeichnung von 1831 gibt jedenfalls maximal 200 Häuser her, wenn der Künstler genau gezeichnet hat. Aber das nur am Rande ...

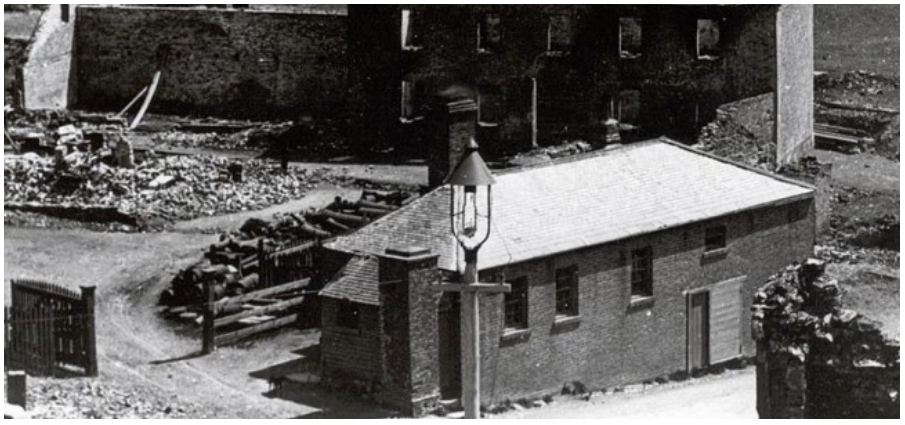
6. Brand 1892

Am **8. Juli 1892** bereitete ein Feuer, wenn es denn eines war, ganze Arbeit. Offiziell heisst es: "Am späten Nachmittag brach in einem Stall in St. John's ein kleines Feuer aus, nachdem eine brennende Pfeife oder ein Streichholz in ein Bündel Heu fiel. Obwohl zunächst einzudämmen, verbreiteten sich die Flammen schnell durch trockenes Wetter, eine unorganisierte Feuerwehr und schlechte Planung der Stadtbehörden. Innerhalb weniger Stunden hatte das Feuer fast das gesamte St. John's zerstört, 11.000 Menschen zu Obdachlosen gemacht und 13 Millionen Dollar Sachschaden verursacht.
Mit seiner Hauptstadt und seinem zerstörten Handelszentrum erlebte ganz Neufundland und Labrador einen plötzlichen wirtschaftlichen Abschwung. Der Wiederaufbau dominierte die Monate nach dem Brand und kostete die Regierung mehr als 300.000 Dollar. Ein lokales Hilfskomitee verteilte Kleidung, Lebensmittel und andere Güter an die Obdachlosen, während ein großer Zufluss an Auslandshilfe der Stadt half, ihre Verluste wieder gutzumachen. Das Feuer veranlasste die Regierungsbeamten, die Feuerwehren der Stadt umzustrukturieren und die Feuerwehrleute mit besserer Ausbildung und Ausrüstung auszustatten."

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24



Ist dies das Ergebnis eines lodernden Brandes? St. John's, Newfoundland after the Great Fire of 1892 (Wikimedia Commons; >> Link); Mag sein, es liegt aber auch viel Schutt herum, der von zusammengestürzten Wänden stammen könnte.

Hier wird es deutlicher: Im Vordergrund befindet sich ein nahezu restlos zusammengestürztes gemauertes Gebäude. Wäre nur der entflammbare Dachstuhl verbrannt, müssten die Seitenwände doch nahezu unversehrt bleiben. Man erkennt aber Berge von Ziegelschutt an den Seiten.

Foto: Wikimedia Commons; >> Link, Ich frage mich übrigens, was für ein Gestänge dort vorne im Bild ist? Es hängt quer und scheinbar haltlos in der Luft.

Das ist aber noch gar nichts. Schaut Euch bitte dieses Bild der Seite Heritage Newfundland & Labrador (>> Link) an:

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

St. John's, NL, nach dem Brand, 1892 – Man präsentiert uns folgende Bildunterschrift: "Die Säuberung hatte bereits begonnen, als dieses Foto gemacht wurde, da Stapel von gesammelten Ziegelsteinen sichtbar sind, die zur Wiederverwendung bereit sind." Bildquelle: Courtesy of Archives and Special Collections, QEII Library (Coll. 137.05.01.008), Memorial University of Newfoundland, St. John's, NL.

Gewiss, man könnte daraus schließen, dass hier bereits Wände eingerissen wurden, um ganze Gebäude neu zu bauen. Aber war das damals wirklich so? Das Ganze sieht mir eher nach Sprengungen oder/und Abriss aus. Es erinnert mehr an Luftangriffe aus einem der Weltkriege als an unkontrollierte Brände.

" ... Gegen 17 Uhr am Freitag, den 8. Juli 1892, erreichte die Nachricht die St. John's Central Fire Hall, dass ein Stall auf dem Gipfel des Carter's Hill in Brand stand. Das Anwesen gehörte zu Timothy Sole und lag in der Nähe der Ecke Freshwater und Pennywell Roads - einer erhöhten Lage in der Nähe des Stadtzentrums. Die Feuerwehrleute kamen 30 Minuten später am Tatort an, waren **aber aufgrund von Wassermangel hilflos**, den Brand einzudämmen. Obwohl sich nur wenige Meter vom Stall entfernt ein 113.650-Liter-Wassertank befand, war er fast leer, da die Feuerwehr nach einer Übung vergessen hatte, ihn nachzufüllen."

Quelle: Heritage Neufundland & Labrador, >> Link

Eine Serie von Fake-Bränden?

Für mich persönlich klingt das, als wollte sich jemand über die künftigen Geschichtsinteressierten lustig machen. Kann so etwas tatsächlich **nach so vielen Bränden** wirklich sein, dass die ortsansässige Feuerwehr auf leere Wassertanks stößt – im Hochsommer, nach so vielen schlechten Erfahrungen und in einer Umgebung von grenzenlosen Wasserflächen? Das muss mir wirklich niemand weis machen ... sorry.

Weiter heisst es: "Von der Solefarm aus fegte das Feuer den Carter's Hill hinunter und entlang der Freshwater Road, bis es sich an der Kreuzung von Harvey Road und Long's Hill in zwei Teile teilte. Der rasante (Brand-)Fortschritt alarmierte die Stadtbewohner, und um sechs Uhr begannen viele, ihre Wertsachen in der anglikanischen Kathedrale, der methodistischen Kirche Gower Street und anderen Stein- oder Ziegelbauten zu lagern, von denen sie glaubten, dass sie den Flammen standhalten könnten. Als das Feuer in die Innenstadt zog, entkernte es jedoch auch viele dieser Bauwerke; die anglikanische Kathedrale erlitt so viel Schaden, dass die Arbeiter mehr als 10 Jahre brauchten, um ihre Restaurierung abzuschließen."

Aber es kommt noch dicker: "Die Schiffe im Hafen segelten dagegen außerhalb der Reichweite der fortschreitenden Flammen, die schnell alle Kaianlagen und ihren Inhalt zerstörten." Hat man so etwas schon gehört? Ein Feuer zerstört Kaianlagen? Um was für eine Brunst muss es sich dabei gehandelt haben, dass sogar die Schiffe vor dem Feuer davon segelten ... ?

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Nordwesten wehte und schleuderte die Funken weit und breit auf die Dächer der Holzhäuser. Vor einem Monat hatte es kaum geregnet, und die Schindeldächer waren trocken wie Zunder. " … **Die Situation wurde durch die früher am Tag abgeschlossenen Arbeiten an der Wasserversorgung noch verschärft**. … Ein angeblicher Zeuge WJ Kent stellte fest, dass der Wasserdruck zwei Stunden vor dem Brand um 15 Uhr nicht ausreichte, um Wasser in die oberen Teile der Stadt zu drängen, in denen der Brand ausbrach. „Sehr starker Westwind fachte das Feuer wütend an und begann sich schnell auszubreiten."
Also fassen wir einmal zusammen: An entscheidender Stelle gab es kein Wasser und an anderer Stelle reichte der Wasserdruck nicht … ? Was man zufälligerweise zwei Stunden vor dem Brand feststellte … ?

In epischer Ausdrucksweise berichteten angebliche Zeugen vom Niedergang der St. John the Baptist Cathedral: "Mit einem ängstlichen Ansturm ergriff das dämonische Feuer die zum Scheitern verurteilte Kathedrale, und sobald die Zunge es erahnen ließ, war ein Juwel gotischer Architektur das Meisterwerk von Sir Gilbert Scott und der Stolz eines jeden Neufundländer eine **brodelnde Flammenmasse**. Mit einem Krachen, das sogar über dem Lärm der Elemente zu hören war, stürzte das Dach ein, und das Ergebnis der jahrelangen Anstrengungen und Opfergaben von Tausenden verschwand in einer Rauch- und Staubwolke."

CBC schreibt: "Das Feuer von 1892 wird oft als das transformierende Ereignis in der Innenstadt von St. John's angesehen. Und obwohl es in vielerlei Hinsicht das Straßenbild verändert hat, ist das Feuer vielleicht nicht so wichtig, wie viele Menschen glauben."

Das hört sich für mich sehr nach Beschwichtigung und Vertuschung der Ereignisse an. Man spricht ja auch immer nur isoliert von **einem** Feuer, ohne das Ganze im Zusammenhang zu betrachten bzw. es betrachten zu wollen.

Blick vom Signal Hill auf die Stadt, St. John's, Neufundland, um 1900; Wikimedia Commons Link *(auf der oberen Bergspitze die von allen Feuern bis heute unversehrte Basilika; der Bau ist*

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

In einem weiteren Mainstream-Artikel bei CBC News von 2017 heisst es: "Die Tatsache, dass wir Straßen haben, die nicht eng und dicht beieinander liegen, wie man sie in europäischen Städten sehen würde, liegt daran, dass die Stadtplaner nach dem Brand in der Lage waren, einige der Straßen zu ebnen, sie zu erweitern und St. John's zu der Stadt zu machen, die sie heute ist." (Aussage des Historikers Dale Jarvis). Man wird in diesem Artikel nicht müde, diesen Aspekt zu betonen (>> Link).
Jarvis poltert und gab zu verstehen, dass die Überlastung der Häuser vor dem Brand von 1892 der Grund dafür war, dass die Verwüstung eine solche Dimension erreichte.
"Es hatte 1846 einen Brand gegeben, und es gab Empfehlungen, die besagen, dass wir die Häuser weiter auseinander bauen müssen, wir brauchen Feuerschneisen, die Straßen müssen eine Mindestbreite haben, und die Leute sagten: "Quatsch, wir werden nie ein großes Feuer haben, das spielt keine Rolle".
Ich persönlich kann mir kaum vorstellen, dass die Leute von damals so dämlich gewesen sind und so taten, als hätte es vorher noch nie Feuer in der Stadt gegeben – nach dem, was sie bereits erfahren hatten.

Für mich klingt das eher nach der bewussten Beseitigung einer alten Stadt, die unter keinen Umständen so bleiben durfte wie zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Eine solche Aneinanderreihung von Zufällen und Absurditäten ist für mich nicht mehr nachvollziehbar. Es wird schon seinen Grund haben, dass kaum jemand von den zahlreichen Feuersbrünsten von St. John's vor 1892 Notiz nimmt. Das Ganze gerät in Vergessenheit und es gibt kaum noch verlässliche objektive Quellen aus dieser Zeit. Stattdessen wird die letzte Feuersbrunst, wenn es denn überhaupt eine war, schon fast als Städtebaumaßnahme deklariert.

Interessant auch die Aussagen vermeintlicher Zeugen (Wikipedia), die eher nach "Terror" klingen, als nach einem Feuerinferno, dass sich zufällig entzündet hatte:
"Das Feuer brannte bis in die Nacht und in die frühen Morgenstunden weiter. Pfarrer Harveys Beschreibung der unruhigen Nacht besagt, dass "**die von Terror geplagten Bewohner**, die vor dem **Zerstörer** fliehen,.... die Schreie weinender Frauen, die mit ihren Kindern an Orte der Sicherheit eilen - allesamt eine Szene darstellten, die nicht einmal die Feder von Dante beschreiben konnte"

Ähnlich äußerte sich Kent über diese Nacht:

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Weitere Aussagen dazu aus gleicher Quelle:
"Der Tagesanbruch am Morgen des 9. Juli 1892 zeigte das ganze Ausmaß der Verwüstung des Feuers. Kent beschrieb den Anblick der Anwohner, die die Trostlosigkeit sahen:
Als der Morgen anbrach, stiegen die **dicken Rauchwolken** noch immer aus den brennenden Ruinen auf, und es **dauerte Stunden**, bis sie sich ausreichend verzogen hatten, um einen Blick auf die Spur der trostlosen Geißel zu werfen. Ein Spaziergang durch die verlassenen Straßen zeigte, dass die **Zerstörung noch vollständiger war,** als es zunächst möglich schien. Von dem ganzen östlichen Abschnitt blieb **kaum ein Gebäude** übrig.... von den **kostspieligen und imposanten Bauwerken** und **öffentlichen Gebäuden, die der Stolz und die Herrlichkeit des Volkes waren**, blieb kaum ein Überrest übrig; und St. John's lag am Morgen als eine Stadt, die ihrer Schönheit beraubt wurde, ihren edelsten Schmuck, der ein Bild von völliger Trostlosigkeit und Weh..."

Rev. Harvey präsentiert eine ähnliche Beschreibung:
Am nächsten Morgen machte ich einen Spaziergang um die schreckliche Szene der Verwüstung. Es war herzzerreißend. Nichts ist eine Meile von Devon Row entfernt sichtbar, außer Schornsteinen und **heruntergefallenen und wackeligen Mauern**. Der dicke Rauch, aus den schwelenden Ruinen, erfüllte noch die Luft.... Die Wahrzeichen der Religion ragten heraus, dann **zerbrochene Mauern**, die himmelwärts zeigten, wie in traurigem Protest gegen die Schändung, die vorgenommen worden war.
Und die armen Bewohner, wo waren sie? Es ließ das Herz schmerzen, die Gruppen von Männern, Frauen und Kindern zu sehen, mit müden, blutunterlaufenen Augen und rauchüberströmten Gesichtern, die über ihren Möbel- und Kleidungsresten standen - einige von ihnen schliefen vor völliger Erschöpfung auf dem Boden - alle mit Niedergeschlagenheit auf ihren Gesichtern. Sie füllten den Park und das Gelände rund um die Stadt. Viele Hundert entkamen mit nichts als der Kleidung, die sie trugen.... Mindestens **zwölftausend Menschen wurden obdachlos.**"

Quellen s. >> Link

Rohre aus dem 16. Jahrhundert und ein verschontes Bankgebäude

Sprung in die heutige Zeit: Ein partielles Tonrohr, das in der Bucht von Bishop's Cove gefunden wurde, ist das älteste Bauteil, das während der Modernisierung des Kanalsystems gefunden wurde. Der ortsansässige Archäologe Temple glaubt, dass es aus dem späten 16. Jahrhundert stammt.

Das passt nicht so recht zur Überlieferung. In "The Newfoundland Museum: Ursprünge und Entwicklung", beschreibt John E. Maunder St. John's zu Beginn des 19. Jahrhunderts als "...ein rüpelhaftes, schmutziges und desorganisiertes kleines Fischerdorf und militärische Garnison von etwa 5000 Seelen.... eine literarische und kulturelle Wüste...".

Maunder fährt fort, dass die Gründung der ersten Zeitung von St. John's im Jahr 1807 das Interesse an Alphabetisierung und Bildung weckte. Er stellt fest, dass innerhalb der ersten drei Monate der Zeitung, Anzeigen für neue Schulen auf ihren Seiten erschienen.
Bis 1810 wurde ein weiteres Papier herausgebracht, und kurz darauf wurde die St. John's Subscription Library gegründet. Bis 1820 wurde die Abonnementbibliothek durch die neue Saint John's Library Society ersetzt, die in der Freimaurertaverne einen öffentlichen Leseraum anbot.

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

and Reading Room und das Mechaniker-Institut.

Das Athenaeum war eine Kombination aus Bibliothek, Hörsaal und Museum. Wie die heutigen Bibliotheken war es ein wichtiges kulturelles und gemeinschaftliches Zentrum. Viele Dokumente weisen auf die physische Größe des Gebäudes hin, das sich an der Duckworth Street befand, wo später das Neufundland- und Labrador Provinzmuseum gebaut werden sollte.

Louise Whiteway beschreibt das Innere in ‚The Dalhousie Review' mit den Worten: "Das Gebäude war im kunstvollen viktorianischen Stil und die Halle besonders prächtig. Die kuppelförmige Decke war in acht Paneelen angelegt, umgeben von bemalten Stuckleisten.... Shakespeare, Raphael, Sir Walter Scott und Edmund Burke waren größer als in natürlicher Größe bemalt. Der horizontale Teil der Decke war in Gold und Farben gehalten und von einem Kranz aus Rosen und Blättern umgeben."

Die Bibliothek besaß bei ihrer Eröffnung etwa 2500 Bücher, und die Sammlung wuchs schließlich auf etwa 6000 Bände an. Das Auditorium des Athenaeums bot Platz für 1000 Personen und präsentierte eine beliebte Vortragsreihe, die oft Chormusik nach einem Sprecher enthielt.

Neben einem Lesesaal und einer Vortragsreihe beherbergte das Athenaeum naturkundliche Ausstellungen. Laut Larry Doheys "Archival Moments" sorgte eine Ausstellung von 1886 mit einem Bullmoose-Schädel für eine Menge Aufregung in St. John's. Elche sind nicht heimisch in Neufundland. Sie wurden erst zehn Jahre später heimisch, als die Regierung zwei Exemplare aus Neuschottland importierte.

Dann kam es zu dem Brand 1892 und selbstverständlich fiel ihm auch das Athenaeum nebst Inhalt zum Opfer. Wie es der **Zufall** will, blieb die Union Bank nebenan als eines der wenigen Gebäude, vom Brand komplett verschont.

Bald nach dem Brand wurde ein **weniger auffälliges** Athenaeum gebaut und schnell mit gespendeten Büchern gefüllt, was die Leidenschaft der Stadt für den gemeinsamen Konsum von Kunst und Kultur demonstrierte. Ein Eifer, der im vergangenen Herbst wieder entfacht wurde, als unsere öffentlichen Bibliotheken von Schließungen bedroht wurden. (Hintergrund: An der anhaltenden Verblödung der dortigen Bevölkerung ist die Regierung offenbar auch heute noch sehr interessiert, zumal Brände nicht mehr so an der Tagesordnung sind. Im Herbst 2016 drohten Neufundland und die liberale Regierung Labradors, Dutzende von öffentlichen Bibliotheken der Provinz zu schließen. Die Bevölkerung entgegnete dem Vorhaben mit offenkundiger Empörung...)

Quellen: The Overcast; >> Link

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

verschont.

Die Reihe der im 19. Jahrhundert gehäuften seltsamen Brandfälle, die vor allem (auch) zum Niedergang der alten Gebäude führten, weisen seltsame Wiederholungsmuster auf. Zudem sehen viele Gebäude eher mutwillig gebrandschatzt oder ausgebombt als zufällig zerstört aus. Welche Vorgänge dort tatsächlich stattfanden, dürfte weiterhin rätselhaft bleiben. Die Brandbeschreibungen und widrigen Umstände sowie die Häufigkeit dieser Brände innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums lenken aus meiner Sicht von den tatsächlichen Ereignissen ab.

Die National Post bringt es mit markanten Überschriften wie **‘Like an atomic bomb had gone off‘** und **‘It was like a war zone‘** meiner Meinung nach ganz gut auf den Punkt (Beitrag).

Wenn ihr plausible Erklärungen oder Ideen für diese unnatürlich gehäuften Zufälle habt, lasst es mich gerne wissen. Besser noch, wenn ihr dazu weitere Quellen beisteuern könnt.

GEIGERLES LOTTERBETT

mehr Informationen

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

ABGELEGEN: DIE FIGUR IM FELSEN

mehr Informationen

EINFACH NUR GLAZIAL ANGESCHOBEN?

mehr Informationen

PERFORIERTER SCHÄDEL IM RELIQUIENSCHREIN

mehr Informationen

MEGALITHENFASSUNG FÜR WALDQUELLE

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

mehr Informationen

DER BUBBLE-FELSEN VON HETZERATH

mehr Informationen

DER VERLORENE TURM: GEHEIMNISSE HINTER SCHWARZEM RAUCH?

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

mehr Informationen

HELLSICHTIGER ASTRONOM - VERRÄTERISCHER BRUNNEN

mehr Informationen

EINER DER GRÖSSTEN IN DER BRETAGNE: MENHIR DU CHAMP-DOLENT

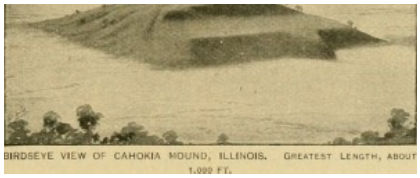
mehr Informationen

RELIEFS IN RIFFS: ABBÉ FOUÉRÉ UND SEINE WERKE VON ROTHÉNEUF

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

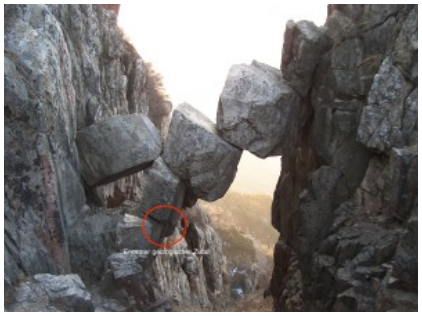


mehr Informationen

WENIGER PROMINENT ALS NAZCA: GEOGLYPHEN AM RANDE DES TITICACASEES

mehr Informationen

GEOLOGIE DES ZUFALLS ODER PASSGENAU VORBEREITET? ÜBERRASCHUNGEN AM MT. TAI



mehr Informationen

MÄRCHENHAFT: DIE EISBURG VON LEADVILLE

mehr Informationen

SEGELFELSEN: RIFF ODER HAUSWAND?

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

mehr Informationen

LALIBELA WIRKLICH AUS STEIN GEMEISSELT?

mehr Informationen

FREIGESPÜLT: SÄULEN DER ERDE AM HALF MOON BAY

Eine Sturmbrandung hat am Half Moon Bay in Kalifornien Säulenstrukturen freigelegt, die zum Nachdenken anregen.

mehr Informationen

VINTAGE-SENSATION: MOND-AUFNAHME VON 1865

Wenn Anwalts-Promis des 19. Jahrhunderts urplötzlich zu Astronomen werden: Die ungewöhnliche Mond-Nahaufnahme von Lewis Morris Rutherfurd im Jahre 1865.

mehr Informationen

AUF DIE SPITZE GETRIEBEN: DIE MAGIE DER FIRSTSTANGEN

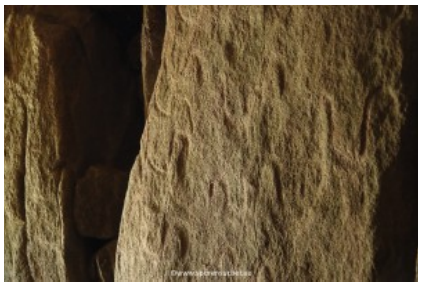
Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Sie erscheinen aufmerksamen Beobachtern immer "on top" – Schmuckvolle Zugaben auf Häusern des 19. Jahrhunderts. Vorher waren sie auch schon allgegenwärtig ... Aber zu welchem Zweck?
mehr Informationen

ZEIGT UNS DEN VOGEL: DOLMEN MANÉ-LUD



Morbihan und irgendwie unterirdisch: Dolmen inmitten eines Wohngebiets mit interessanten Petroglyphen ...
mehr Informationen

TAQ KASRA: DEN BOGEN ÜBERSPANNT

Der größte freitragende Bogen der Geschichte
mehr Informationen

KIRCHE IM "LOCH DES FLECKENS"

Sie ist derzeit nicht zu betreten, aber die Felsenkirche in Idar-Oberstein wirft Fragen auf.
mehr Informationen

SELBST FÜR VEGETARIER: MEHR ODER WENIGER APPETITANREGENDE MINERALIEN

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Die noch vor knapp über 140 Jahren fotografierten Zisternen von Karthago geben einen relativ unversehrten Eindruck davon, wie diese Baukultur einst aussah ...
mehr Informationen

SCHNELLVERSTEINERUNG: VOGELNEST MIT EIERN

Blitzschnell versteinert. Geht so etwas? Offensichtlich schon, doch nicht immer auf die gleiche Weise ...
mehr Informationen

BACHARACH: SCHIENEN IM SCHIEFER

Man fährt achtlos dran vorbei, keine Hinweisschilder, keine Parkmöglichkeit ... Wieso auch, sind ja nur einfache Schienen im Felsen!
mehr Informationen

TEUFELSBANK, TEUFELSMAUER UND CARTRUTS

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Letzte Etappe auf dem historischen Rundweg von Leistadt: Teufelsbank, Teufelsmauer und Cartruts ...
mehr Informationen

VOM KANAPEE ZUM AUFSTIEG

Dritte Etappe auf dem historischen Rundweg von Leistadt: "Suppenschüssel" und "Kanapee" ...
mehr Informationen

ALLES ANDERE ALS EIN MINI-STEINBRUCH

Weitere Etappe auf dem "historischen Rundweg von Leistadt": Der Krummholzer Stuhl ...
mehr Informationen

KURIOSITÄTEN IM MEGALITHENREVIER

Der "historische Rundweg" um Leistadt in der Pfalz beginnt mit megalithischen Kuriositäten, die touristengerecht "etikettiert" wurden ...
mehr Informationen

DIE ETWAS ANDERE OSTSEEANOMALIE

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Foto: Slava Myronov (Quelle: Flickr)

Die Schokoladenhügel auf der philippinischen Insel Bohol sind fast perfekt halbkugel- oder kegelförmig geformt. Davon soll es auf einem Gebiet von 50 Quadratkilometern mindestens 1.268 Stck. geben. Diese Hügelformen sind weltweit absolut einzigartig ...

mehr Informationen

VERSAILLES: FEUCHTER TRAUM OHNE TOILETTENSPÜLUNG

mehr Informationen

RÄTSEL UM ST. JOHN'S: IN 86 JAHREN SECHS MAL ABGEBRANNT

mehr Informationen

TIEFERGELEGT: TORBÖGEN UNTER STADTMUSEUM

mehr Informationen

HAMBYE: ABTEI VERWÜSTET, BURG BESEITIGT

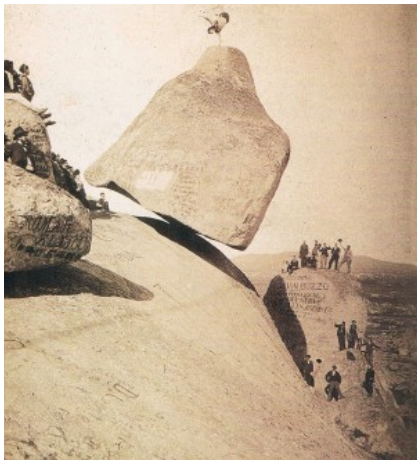
Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

"Am Rande Kanadas sieht man manchmal eine Art Tier, das an ein Pferd erinnert, mit geflochtenen Füßen, Zottelmaul, einem Horn auf der Stirn, einem Schwanz wie ein Wildschwein, schwarzen Augen und einem Hirschhals. ..."
mehr Informationen

TRAGISCHER ABSTURZ: DER FELSEN VON TANDIL



Der Movediza Felsen ist ein riesiger Monolith mit einem Gewicht von mehr als 300 Tonnen, der sich vermutlich Jahrtausende, wenn nicht sogar Jahrmillionen am Rande einer Felskuppe befand und langsam bei heftigen Windböen geschwankt haben soll. Sein Absturz liegt erst knapp 100 Jahre zurück. Man hat bis heute keine Erklärung dafür ...
mehr Informationen

WELTTHEATER: NORDAMERIKANISCHE STÄDTE DES 16. JAHRHUNDERTS

Seltsame Orte und Städte in Nordamerika des 16. Jahrhunderts auf alten Landkarten weckten mein Interesse, sich mit dem Material etwas näher auseinander zu setzen.
mehr Informationen

KOMPASSMAGNET KETZERSTEIN: MEGALITHEN IM WESTERWALD

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Dort, wo die Kompassnadel bei jeder Körperdrehung nach Norden zeigt, fühlt man sich schon mal von allen guten Geistern verlassen. Am Ketzerstein bei Liebenscheid-Weißenberg ist das der Fall ...
mehr Informationen

DIE ZEIT DER MONDLICHTTÜRME

Wenn man bedenkt, dass Thomas Alva Edison erst 1879 eine Kohlenfadenlampe entwickelte und daraufhin nach allgemeiner Geschichtsschreibung Glühbirnen erfand, ist man überrascht, wenn man sich die Episode der Mondlicht-Türme anschaut.
mehr Informationen

EARL'S COURT TOWER: MÄRCHENTURM ODER WASSERSPENDER?

Auf Rhode Island in Neuengland wurden just in den späten 1880er Jahren Cottages gebaut, als der Ort Narragansett gerade als Sommerort für unvergessliche Sommerferien bekannt wurde. Diese Sommerhäuser wurden um ein parkähnliches Anwesen herum angeordnet, das als Kentara Green in Erinnerung blieb.
mehr Informationen

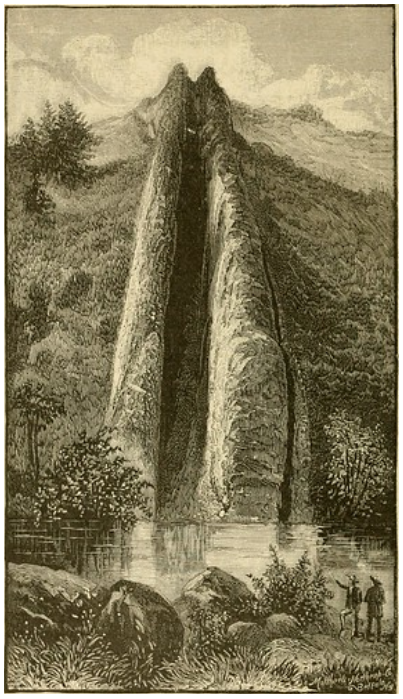
BOLOGNA: WOLKENKRATZER-SKYLINE IM MITTELALTER

Hochhäuser haben offenbar eine weitaus ältere Tradition, als angenommen. Interessiert man sich

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24



Mit dürren Worten versucht die Wissenschaft, uns diese Felsanomalie zu erklären. Diese ungewöhnliche geologische (oder gegebenenfalls menschengemachte) Formation befindet sich ...
mehr Informationen

NOCH NICHT WACHGEKÜSST: GRANIT-FROSCH VON NEW BOSTON

Den sogenannten 'Frog Rock' gibt es wirklich: Es handelt sich um einen großen Granitfelsen in New Hampshire (USA), südwestlich von New Boston ... und er sieht genauso aus, wie auf der alten Postkarte.
mehr Informationen

VERMISST! WENN INSELN EINFACH VERSCHWINDEN ...

Wenn ich lese, dass die japanische Küstenwache seit geraumer Zeit auf der Suche nach einer verschwundenen Insel ist, kann ich mir ein Schmunzeln nicht verkneifen.
mehr Informationen

TOTER WIDDER ALS ORDENS-LOGO: DAS GOLDENE VLIES

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Ich muss zugeben, dass ich bislang von dieser Verbindung wenig bis nichts wusste: Dem Goldenen Vlies. Es handelt sich um einen Orden, der als Auszeichnung auf die Anfänge des 15. Jahrhunderts zurück geht und in unspezifischer Weise die "Verdienste von Rittern" würdigte.
mehr Informationen

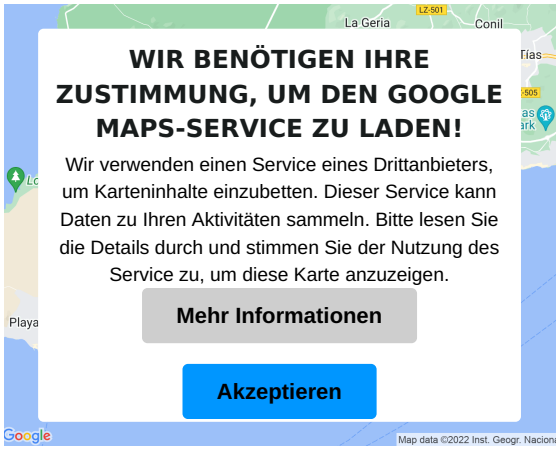
MEGALITHEN ALS ECHTE STÜTZE: CARN BREA CASTLE

Die Wissenschaft verwendet einen mir bislang unbekannten Begriff für Besonderheiten, die sich nicht erklären lassen (oder die sie nicht erklären will): "Folly" – (wörtlich übersetzt: Narretei/Spleen /Verrücktheit). Darum schreibt Wikipedia auch über Carn Brea Castle, die Burg sei eine "kleine, steinerne Folly".
mehr Informationen

WEITERE SOLLBRUCHSTELLEN IN ROCHEVILLE

Alles andere als natürlich erschienen mir die Eindrücke der Anlage bei meinem zweiten Besuch in der Felsenstadt Rocheville. Meine Vorurteile erhärten sich und stehen im Einklang mit den ortsansässigen Mythen. Die Bildersammlung meines ersten Besuchs konnte ich im zweiten Anlauf weiter vervollständigen.
mehr Informationen

DER PFEIL VON LANZAROTE



mehr Informationen

MASS GENOMMEN: WEITERE RIESENABDRÜCKE AUS MARYLAND

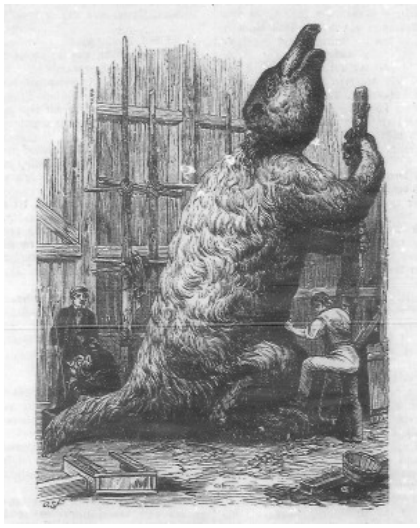
Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

mehr Informationen

MAPINGUARIS – SICHTUNGEN KUGELSICHERER RIESENFAULTIERE



Sie gelten als nachtaktiv und sind selbstverständlich schon seit 10.000 Jahren ausgestorben. Dennoch machen Sichtungen am Amazonas die Runde, dass solche Wesen – ganz dem Mythos der Cario-Indianer zufolge – noch existieren. Was ist dran?
mehr Informationen

WO IST DAS RIESENSKELETT VON MACHNOW?

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

mehr Informationen

DONUTS IM FELSEN

Bei Bad Herrenalb-Bernbach liegt ein auffälliger Felsen, der von einigen Wissenschaftlern als vorchristliche Kultstätte eingestuft wird. Auch wenn sich diese Annahme nicht belegen lässt, sind seine Anomalien unübersehbar.
mehr Informationen

RIESENABDRÜCKE IM AIN DARA TEMPEL VERSCHWUNDEN?

Luftangriffe der türkischen Streitkräfte hatten im Januar dem 3.000 Jahre alten Tempel von Ain Dara in Syrien mit seinen mysteriösen und massiven Fußspuren stark zugesetzt bzw. ihn nach Aussagen der Mainstream-Medien vermutlich zerstört …
mehr Informationen

SAURIER? DER LINDWURM VOM KAPELLENBERG

Wer kennt nicht den beherzten Erzengel Michael in seiner Funktion als Drachentöter, der in römisch-katholischer Kulisse illustrativ und gleichsam voller Symbolik den Helden spielt? In Wurmlingen stieß ich auf ein saurierähnliches Bildnis, das mit der Überlieferung des Ortes eng verknüpft ist.
mehr Informationen

GIZEH-PYRAMIDE VON OBEN ACHTSEITIG

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Zum ersten Mal fiel es 1940 dem britischen Air Force Piloten P. Groves auf, als er in seinem Flieger über das gewaltige Monument hinwegflog: Die Gizeh-Pyramide ist in Wirklichkeit achtseitig. Jedes Seitenteil der Pyramide zeigt bei spezifischer Lichteinwirkung eine ...
mehr Informationen

AUF GROSSEM FUSS: NEUE SPUREN EINES BIGFOOT IM PAZIFISCHEN NORDWESTEN?

Vermutlich in Oregon sind von einer Reiterin mehrere Spuren eines zweibeinigen Wesens aufgenommen worden. Im Vergleich zum Menschen lässt dies auf eine außerordentliche Erscheinung schließen.
mehr Informationen

FORSCHER RÄUMEN EIN: KEINE VERWANDSCHAFT VON HOBBITS MIT PYGMÄEN

"Moderne" Pygmäen, die in der Nähe des Fundortes des Homo Floresiensis ansässig sind, sollen gentechnisch nicht mit den kleinwüchsigen Hobbits verwandt sein.
mehr Informationen

SONNE WEG: BLACKOUT IN SIBIRIEN

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Sie gibt metallurgische Rätsel auf: Die eiserne Säule der Quwwat-ul-Islam-Moschee, die im Schatten der Siegelssäule Qutb Minar in Delhi (Indien) steht. Auch nach mindestens 1.600 Jahren zeigt sie kaum Ermüdungserscheinungen ...
mehr Informationen

DER PIERRE AU REY ZEIGT SEIN GESICHT

Ein Jahr nach meinem letzten Besuch des Pierre au Rey in der Nähe von Cap La Hague konnte ich die Petroglyphe des Kopfprofils am Stativdolmen identifizieren.
mehr Informationen

KAMELFELSEN AUF MALLE UND NOCH EINIGE ANDERE ...

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Nur 100 km östlich von Mekka geht es los: Auf einer etwas 20 km langen – fast schnurgeraden – Achse von Norden nach Süden findet man eine Anhäufung seltsamer geografischer Formationen, die sich wiederholen …
mehr Informationen

HAMMER IM FELD: PILZSTEIN IM TRUBACHTAL

mehr Informationen

HOCH GESTAPELT: FUNDAMENT BURG POTTENSTEIN

mehr Informationen

MONOLITH IM SCHWEBEZUSTAND: ISHI-NO-HODEN

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

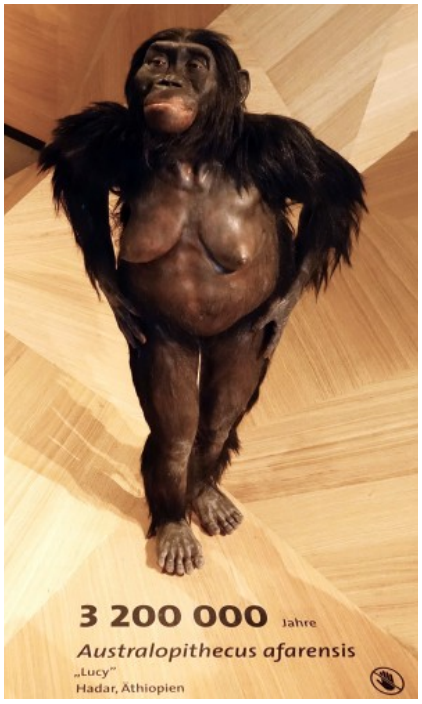
usercentrics & eRecht24

mehr Informationen

EXISTENZ VON RIESENPILZEN DURCH WISSENSCHAFT BESTÄTIGT

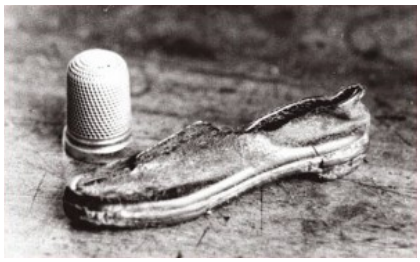
mehr Informationen

ALS LUCY EINFACH VOM HIMMEL FIEL



mehr Informationen

AUFTRAGEN ZWECKLOS: DER IRISCHE ZWERGSCHUH



mehr Informationen

AUGENZWINKERN: DIE SINKENDE BURGRUINE VON OGRODZIENIEC

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

mehr Informationen

UNDER THE DOME? DER PETROGLYPHEN-BOGEN VON UTAH

mehr Informationen

SYMBOLIK: PYRAMIDE MIT EINGEBAUTEN INVASIONS-SOUVENIRS

mehr Informationen

HÜGEL 122: GRUSELIGE GEGEND IN SCHEINIDYLLE

mehr Informationen

RIESENSCHLANGE VOR MILITÄRHUBSCHRAUBER

mehr Informationen

PERFEKT GEDRILLT: SÄULEN IM HOYSALESHWARA-TEMPEL

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

mehr Informationen

DOLMEN MIT ALIENKOPF: LE TRÉPIED

mehr Informationen

MEGALITHANLAGE NONNENFELSEN: ENTSTEHUNG UNGEWISS

mehr Informationen

WER STECKT HINTER DEN YOSHIMI-LÖCHERN?

mehr Informationen

IMMER WENN'S DEN RAHMEN SPRENGT

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Das ist oder besser war Robert Pershing Wadlow im Alter von ungefähr 20 Jahren. Als diese Aufnahme gemacht wurde, gab´s noch kein Photoshop und manuell retuschiert wurde hier auch nichts. Robert passte trotzdem nicht in den Aufzug …
mehr Informationen

DÜSTERE SYMBOLIK: DIE HELM-PYRAMIDEN

Anlässlich einer Feier auf dem Victory Way vor dem Grand Central Terminal von New York wurde nach dem Ausgang des ersten Weltkriegs eigens eine dunkle Pyramide errichtet, die mit 12.000 deutschen Pickelhauben "verkleidet" wurde. Offenbar hatte man sie extra am Ende des Krieges aus Lagern von Deutschland aus importiert.
mehr Informationen

MENHIR MIT MEERBLICK: MEN-ER-LETIONEC

Der bretonische Volksmund nennt ihn auch "L'homme de bout ou encore le Chien assis" (also in etwa: Stehender Mann oder alternativ sitzender Hund). Der Menhir liegt in der Nähe der Landspitze von Kerpenhir am Rande des Golfs von Morbihan; im Prinzip nur wenige Meter davon entfernt. Man geht davon aus, dass dieser Menhir von immerhin etwa 3,40 Höhe der sichtbare Überrest eines alten Steinkreises sei.
mehr Informationen

CHEMIEUNFALL IM TREPPENHAUS DES TEMPELS?

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Es fällt einem nicht gleich ins Auge, da der Blick eher auf die prächtigen Wandornamente gerichtet ist, wenn man die Stufen zum Dach im Tempel von Dendera emporsteigt. Dann sieht man es aber doch, weil man automatisch den Blick senkt, um nicht bei nächster Gelegenheit zu stolpern. Dann schießt es einem durch den Kopf: Wieviele Menschen haben diese Schneise in den letzten zweieinhalb Tausend Jahren passiert, um diese Stufen so aussehen zu lassen ...
mehr Informationen

SOLARTECHNIK IN ÄGYPTEN SCHON VOR ÜBER 100 JAHREN

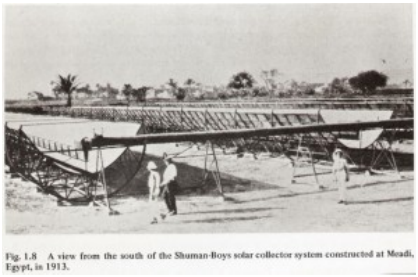


Fig. 1.8 A view from the south of the Shuman-Boys solar collector system constructed at Meadi, Egypt, in 1913.

Frank Shuman, amerikanischer Erfinder mit ostdeutschen Wurzeln, baute 1912/1913 in Maadi (Ägypten), ca. 25 km südlich von Kairo, das erste Parabolrinnenkraftwerk. Shumans Anlage in Maadi nutzte die Parabolrinnen, um einen 60-70 PS-Motor zu versorgen, der 6.000 Gallonen Wasser pro Minute vom Nil zu benachbarten Baumwollfeldern gepumpt hat.
mehr Informationen

FASSADENKUNSTSTÜCK DER NOMADEN? MADA'IN SALIH

Mada'in Salih (übesetzt: Städte des Salih) liegt 400 km nordwestlich von Medina in Saudi Arabien. Früher einmal hieß die antike präislamische Stadt Hegra und wurde als Handelsmetropole der Nabatäer eingestuft. Von einer Handelsmetropole sieht man hier nicht viel - dafür erwarten Wüstenbesucher beeindruckende monumentale Fassaden im zerklüfteten Sandgestein.
mehr Informationen

KÖNIGSSEE: PETROGLYPHEN AM PARKPLATZFELSEN

Der Königssee ist Publikumsmagnet für täglich Tausende von Besuchern im idyllischen

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

300 km vor der japanischen Küste gibt es ein Gebilde im Meer, das gegebenenfalls das Zeug zu einer Sensation hätte, wenn sich die Wissenschaftler wider Erwarten darüber einig wären, worum es sich dabei handelt. Leider sind sie es aber nicht und man kann sich getrost der einen oder anderen Seite anschließen: Ist es geologischen Ursprungs oder ein architektonisches Werk der Vorzeit?
mehr Informationen

LANGFINGER DER SCHOSCHONEN: RIESIGE HANDABDRÜCKE IM FELSEN

Sie hinterlassen zwar tiefe Eindrücke, sind aber sicherlich nicht von Geisterhand entstanden: Die Petroglyphen der White Mountains in Wyoming gelten den Indianerstämmen der Utah, Schoschonen und Arapaho als heilig. Ganz nach üblicher Gepflogenheit nimmt man es mit der wissenschaftlichen Datierung nicht so genau und legt einen Zeitraum von 1.000 - 200 Jahren fest.
mehr Informationen

SOME LIKE IT HOT: DAS GEHEIMNIS "VERGLASTER" FESTUNGEN UND RUINEN

Befestigungswälle, die nicht mit herkömmlichem Mörtel errichtet wurden, gelten auf den ersten Blick als Rarität. Viele haben von solchen Phänomenen ohnehin noch nie etwas gehört. Das mittelalterliche Dörfchen Sainte-Suzanne, Mayenne in Frankreich aus dem 11. Jahrhundert, das auf einer felsigen Erhebung mit dreieckiger Grundfläche steht, ist bereits für diese Bauweise unter "Insidern" bekannt.
mehr Informationen

REGENBOGENGEBIRGE AUS DER GRAFFITI-SPRÜHFLASCHE: ZHANGYE DANXIA

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Die Bergregion von Zhangye Danxia in China ist eine farbenfrohe Augenweide, die ohne großartige kreative Klimmzüge in ein phantasievolles Ölgemälde umgedeutet werden kann. Das Gebiet ist für die ungewöhnlichen Farben der Felsen bekannt, die ausgesprochen steil herausragen und zum Teil mehrere hundert Meter hoch sind.
mehr Informationen

PYRAMIDE ALS FUSSABTRETER FÜR'S MILITÄR: BAKA IN SAUJET-EL-ARJAN

Die Entdecker bezeichneten sie als 13. Pyramide, allerdings kann heute niemand mehr sagen, ob es überhaupt eine werden sollte: Die Rede ist von der Grabkammer der Baka-Pyramide, deren quadratische Grundfläche von 200 x 200 Metern bereits in den Jahren 1905 bis 1912 vom italienischen Archäologen Alessandro Barsanti näher unter die Lupe genommen wurde.
mehr Informationen

BEKOMMEN DIE TÜRE NICHT AUF: GEHEIMNISVOLLE 7. GEWÖLBEKAMMER BLEIBT GESCHLOSSEN ...

Dass die Maharadschas von Travancore über Generationen fleißig Vermögen angehäuft hatten, steht wohl außer Frage. Geheimkammern des reich verschnörkelten Padmanabhaswamy Tempels mitten in Trivandrum, der Hauptstadt des südindischen Bundesstaats Kerala, wurden vom Obersten Gerichtshof Indiens (bestehend aus einem siebenköpfigen Richter-Komitee in Anwesenheit des Haupt-Treuhänder des Travencore Trusts) bereits 2011 geöffnet. Aber war das schon alles ...?
mehr Informationen

TUNGUSKA-WALD: DOCH NICHT VOM METEORITEN "FLACHGELEGT"? KRATERTHEORIE VOM TISCH

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24

Die Sichtung ist zwar alles andere als mysteriös und schon ein paar Monate alt, trotzdem nach wie vor ein Hingucker. Vor allem ist es kein Einzelfall.
mehr Informationen

AKTUELLE UFO-SICHTUNG IN DER TÜRKEI: FALSE-FLAG ALS ABLENKUNG?

Suche

© spurensucher.eu

>> ZUM KONTAKT >> ZUM IMPRESSUM
>> DATENSCHUTZERKLÄRUNG

"Die sogenannten "neuen Entdeckungen" der modernen Wissenschaft sind häufig nur Wiederentdeckungen (bzw. Wiederauffrischungen) von Geheimnissen, die bereits Priestern und Philosophen des alten Heidentums bekannt waren. Die Unmenschlichkeit der Menschen untereinander resultiert aus dem Verlust von Aufzeichnungen und Formeln, die – hätte man sie aufgehoben – einen Großteil der Probleme dieser Zivilisation lösen würden (oder gelöst hätten)."
Übersetztes Zitat von Manly Palmer Hall (* 18. März 1901 in Peterborough; † 29. August 1990), Freimaurer, kanadischer Autor, Mystiker und Gründer der Philosophical Research Society.
Als Mitglied einer Geheimgesellschaft dürfte er wissen, wovon er redet (es ist davon auszugehen, dass dieses Material den Geheimgesellschaften vorliegt und den Menschen bis heute vorenthalten wird).

Weitere Infos zu spurensucher.eu

Konstruktives individuelles Bewusstsein schafft Raum für Neues – ich schlage die Brücke über neue Erkenntnisse zur Welt "von gestern", um abseits des Mainstreams Licht auf bewusst unterschlagene oder fahrlässig vernachlässigte interessante Themengebiete zu werfen.
Meine Themenauswahl entspricht meiner persönlichen Schwingung und richtet sich an interessierte Leser, "Zu-Schauer/-Hörer", die vorbehaltlos die notwendige Neugierde dafür mitbringen. Vorschläge, Ergänzungen und inhaltliche Bereicherungen sind ausdrücklich gern gesehen – ich freue mich auch über Eure Kontaktaufnahme und ggf. Kooperationsbereitschaft.

Diese Seite nutzt Website-Tracking-Technologien von Dritten, um ihre Dienste anzubieten, stetig zu verbessern und Werbung entsprechend den Interessen der Nutzer anzuzeigen.

ABLEHNEN AKZEPTIEREN MEHR

usercentrics & eRecht24